

Die „cohors VIII Breucorum“ bestand nur bis zum Bataveraufstand (siehe Alföldy, *Hilfstruppen*, 49; vgl. jedoch Spaul, *Cohors*<sup>2</sup>, 327: „nur spärliche Belege, die aber nicht vernachlässigt werden dürfen; evtl. erst im späten 2. Jh. ausgehoben“).

Dat.: 2. Drittel 1. Jh.

Literatur: CIL XIII 8313; Klinkenberg 1906, 329; Alföldy, *Hilfstruppen*, 194 Nr. 93; Mócsy, *Bevölkerung*, 263 Nr. 234/4; Spaul, *Cohors*<sup>2</sup>, 327.

### Nr. 377 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 308

Inv.-Nr.: 664

Galsterer 1975 Nr. 262

AO: Köln RGM

FO: Köln; Alteburg, Ecke Ulmenallee, heute: Unter den Ulmen/Bayenthalgürtel (Friedhof der Flotte), 1906.

Gregarek: gefunden zusammen mit Nr. 436.

Maße: 95 cm x 63 cm x 15 cm

Stele. Aus mehreren Bruchstücken geklebt. Über der gerahmten Inschrift Stierkopf zwischen zwei Löwen. An den Schmalseiten Ranken mit Herzblättern. Von der Verzierung der Stele unterhalb der Inschrift nur rechts kleiner Rest erhalten. Linke untere Ecke restauriert.

*L(ucio) • Val(erio) • Verec(undo) • Rut(eno) / mil(iti) • coh(ortis) • I • Class(icae) • >(centuria) • Ingenu(i) /<sup>5</sup> ann(or)um) • XXV • stip(endiorum) • IIII [h(eres) e]x • t(estamento) • f(aciendum) • c(uravit)*

Für Lucius Valerius Verecundus, vom Stamm der Rutener, Soldat in der 1. „cohors Classica“, in der Zenturie des Ingenuus, 25 Jahre, 4 Dienstjahre. Sein Erbe hat gemäß Testament die Errichtung (des Grabmals) besorgt.

Das Siedlungsgebiet der Rutener, zu denen Valerius Verecundus gehörte, befand sich größtenteils in Aquitanien. Von dort stammen auch die ersten Nachrichten der genannten Einheit: sie tat sich im Feldzug des M. Valerius Messalla Corvinus 28 v. Chr. offenbar so sehr hervor, daß ihre Soldaten kollektiv das Bürgerrecht erhielten. Über den Feldzug ist wenig mehr als sein Faktum (App. bell. civ. 5,161) und die grobe zeitliche Einordnung (zwischen Actium und 27 v. Chr.)

bekannt (vgl. Hanslik, s.v. Valerius Messalla Corvinus, Nr. 161, RE 8 A, 1, Sp. 147 f.). Im Verlauf der Umstrukturierung nach dem Bataveraufstand tat die Einheit ab 69 n. Chr. Dienst in Germanien. Anscheinend gelangte sie zu Beginn des 2. Jhs. nach Britannien, kehrte aber bald schon zurück. Für das Jahr 158 n. Chr. ist sie auf einem Militärdiplom (Alföldy, *Hilfstruppen*, Nr. 5) wieder für Germanien belegt, bis sie unter Septimius Severus dauerhaft in Britannien stationiert wurde. Die „cohors I Classica“ war eine Abteilung von Marinesoldaten und diente während ihres Aufenthaltes in Germanien auch im Kölner Kastell Alteburg, wo auch der vorliegende Grabstein gefunden wurde. Es handelte sich aber wohl nicht um ihren dauerhaften bzw. einzigen Stationierungsort, denn Ziegelstempel beweisen, daß sie sich zudem (oder anschließend?) im holländischen De Meern aufhielt.

Dat.: frühflavisch (Noelke)

Literatur: CIL XIII 12061 = ILS 9159; AE 1906, 153; Alföldy, *Hilfstruppen*, 200 Nr. 113; Espérandieu VIII 6464; Fremersdorf, *Urkunden*<sup>2</sup>, 55 und Taf. 84; Gregarek Nr. 65; 253; P. Holder, *Auxiliary units titled Aelia*, ZPE 122, 1998, 253; P. Holder, *The Roman Army in Britain*, 1982, 114 f.; M. G. Jarrett, *Non-legionary troops in Britain I*, *Britannia* 25, 1994, 57; Klinkenberg 1906, 373; Kraft 194 Nr. 3025; B. Pferdehirt, *Das Museum für Antike Schifffahrt*, Mainz 1995, 54; *Römer am Rhein* 177, Anm. 139; *Römer illustrierte* 202 Nr. 4; Spaul, *Cohors*<sup>2</sup>, 477 f.; Wolff, *RGM*, 6. Aufl., 38; Walser 222 f. Nr. 99.

